

# Süffiger „Summer Wine“ mit jazzigem Abgang

Jahresschau der Musikschule: Jugendliche erhalten bei Sommerserenade Urkunden und Anstecknadeln

VON ARNO PREISER

**Planegg** – Die Sommerserenade der Musikschule Planegg-Krailling im Kupferhaus, der Kooperation der Lehrer zu verdanken, war eine Jahresschau, bei der 19 Absolventen freiwilliger D1-Prüfungen vom Verband bayerischer Sing- und Musikschulen Urkunden und bronzene Anstecknadeln erhielten.

Das von Monika Adler und Elzbieta Stadlinger betreute Streichorchester begann mit einem Allegro von Johann Baptist Vanhal. Dass der Böhme, Haydns Zeitgenosse, ein Ausnahmekomponist war, verriet die auf die Romantik vorausweisende Melodik. Mit dem Schlager „Nimm mich mit, Kapitän, auf die Reise“ stimmten Geigen und Celli das Motto des Abends an, und Michaela Heffes Orchester (sieben Kontrabässe und Fagott) beförderte das Auditorium mit kräftigem Schrumm-

schrumm zur Fantasie-Insel „Lummerland“.

Warum eine Londoner Sinfonie Haydns „The Surprise“ oder „mit dem Paukenschlag“ heißt, verdeutlichte ein Schlagzeuger beim Andante, der Kostprobe, beherzt. Wie man heutzutage Furore

macht, zeigten die Kontrabassisten bei „Rock and Bass“. Nun besetzten Schülerinnen und Schüler die Bühne mit vielfältigen Instrumenten. So intonierte Jutta Hörger mit dem Jugend-Saitenensemble (Harfen, Gitarre, Kontrabässe, Cello) Mühlemanns freu-

dige Klänge „Im Schlossgarten“ und „Frühlingslied“. Stimmungsvoll gestaltete die Florian Saitenmusik Rudi Zapfs „Russischen Jahrmarkt“, mit rhythmischer Verve führte die Planegger Hackbrettmusi einen „Hexenritt“ vor.

Das Querflöten-Ensemble von Jutta Haberhauer stellte mit Stücken wie „Lucky Luke“ oder „Rock and Cholesteroll“ die Weichen zu jazzigen Formen. Hier motivierte Wolfgang Höll „Mini Metal“ zu süffigem „Summer Wine“ und der Eigenkomposition „Jazz Riff“

und begleitete am Klavier „Happy Metal“ bei „Summer Nights“ und „Lemon Tree“. Sein Projekt-Orchester (Holz-, Blechbläser, Saxophone, Kontrabass, Schlagzeug) beeindruckte mit afro-lateinischem Rhythmus („Mas que nada“, „Was soll das“).

Jeanny Schlimpens „Klariettenchor & more“ folgte mit dem effektvollen „Cane e gatto“, dem St.Louis-Blues und einem Medley („Disco lives“). Beim Akkordeon-Wettbewerb in Innsbruck ausgezeichnet, gestalteten Günter Glaubers „Funtasten“ das Finale. Wie schon zuvor schienen Profis am Werk, wie zuvor verbanden sich melodische und rhythmische Elemente zu beglückender Einheit, bei „Thank you for the music“ wie bei „Fais dodo“ im Cajun-Stil der Afro-Amerikaner von Louisiana. Bei dessen Zugabe klatschte das zahlreiche Publikum mit, und mancher freute sich schon aufs Konzert der „Funtasten“ am 20. November.



**Dirigent Wolfgang Höll** gibt dem konzentrierten Bläser-Orchester den Takt vor.

FOTOS: SAUER



**Bläser-Trio (v.vorne):** Dominik La Roche (Posaune), Adrian Haug (Trompete) und Christof Pfundstein (Trompete).